



Die Installation «Law of the Journey» von Ai Weiwei an der Kunst-Biennale in Bangkok. REUTERS

# Ai Weiwei: «Die Schweiz ist der scheinheiligste Staat der Welt»

LISSABON. Multimedia-künstler Ai Weiwei legt sich mit Autoritäten an. Auch im Zoom-Interview mit 20 Minuten.

**Herr Ai, Sie warnen davor, dass China zur Bedrohung für «den weichen und immer nervöser werdenden» Westen wird.**

Der Westen braucht Chinas Arbeitsmarkt – weil es in diesem autoritären System keinen Schutz der Menschenrechte, keinen Schutz der Arbeitsrechte oder ein unabhängiges Justizsystem gibt. Dass sich China diesbezüglich entwickelt, daran haben die USA und Europa kein Interesse, ihnen geht es um den Profit. Aber jetzt, wo in China ein erfolgreicher Staatskapitalismus herrscht, ist der Westen der Herausforderung nicht mehr gewachsen, weil ein autoritäres System effizienter ist, rücksichtsloser und strategischer vorgehen kann.

**China ist dabei, die mächtigste Wirtschaftsmacht zu werden. Wie wird das die Welt verändern?** China wird weltweit alles aufkaufen. In der Schweiz etwa werden alle Banken und Finanz-

dienstleister für China arbeiten. Man sieht China ja nicht nur Afrika aufkaufen, es ist auch dabei, sich Konzerne in ganz Europa unter den Nagel zu reissen. **Die Schweiz stellt sich mit Blick auf die Menschenrechte in China auf den Standpunkt: «Besser**

**ein schwieriger Dialog als gar keiner.» Stimmen Sie zu?**

Nein, kein bisschen. Die Schweiz hat ihre eigene Agenda. Heisst: Man einigt sich darauf, sich bei den Menschenrechten nicht einig zu sein, und geschäftet dann fröhlich weiter.

## Wer ist Ai Weiwei?



Konzeptkünstler und Regierungskritiker: Ai Weiwei (63). SCREENSHOT ZOOM

LISSABON. Ai Weiwei (63) ist ein chinesischer Konzeptkünstler, Bildhauer und Kurator. Wegen seiner regierungskritischen Äusserungen wurde er 2011 in China inhaftiert,

bis 2015 durfte er das Land nicht verlassen. Seither lebt er im Exil, derzeit in Portugal. In Lissabon ist gerade seine bislang grösste Ausstellung «Rapture» zu sehen. GUX

**Kann es sein, dass Sie ein schlechteres Bild vom Westen zeichnen als von China?**

Niemand kritisiert China mehr als ich. Aber ich muss ehrlich sein. Der Westen muss vom hohen Ross runterkommen und aufhören, so zu tun, als ob er stets das Richtige getan hat oder tut. Schauen Sie sich doch einmal die Flüchtlings- und Migrationspolitik Europas an. Wo bleiben da die vielbeschworenen Menschenrechte? Und verbietet die Schweiz Menschen nicht, einen Schleier zu tragen und Minarette zu bauen? Und das soll Demokratie sein?

**Es war die Mehrheit der Stimmentenden, so läuft es in einer Demokratie. Es ging auch um gesellschaftliche Werte ...**

Das ist doch ein Witz. Wenn ich in der liberalen Schweiz mit all ihren sogenannten Menschenrechten nicht tragen kann, was ich will, sollte niemand auch nur einen Fuss in dieses Land setzen. Die Schweiz sollte sich schämen. Das ist genauso beschämend, wie es Konzentrationslager sind. Als Deutschland Juden in die KZ steckte, hat die Mehrheit der Deutschen das auch unterstützt – genau

wie heute in der Schweiz. **Sie vergleichen die heutige Schweiz mit Nazideutschland – ist das Ihr Ernst?**

Das kann ich sehr wohl vergleichen. Die menschliche Natur verändert sich nicht. Unter bestimmten Umständen sagen eure Politikerinnen und Politiker gerne: Das ist der Wille des Volkes. Aber sie benutzen dies als Vorwand, um alle Arten von Verbrechen zu verdecken. Ich sage Ihnen: Die Schweiz ist der scheinheiligste Staat der Welt! Sie gibt sich demokratisch, ist so stolz auf ihre sogenannte Kompromissfähigkeit und Neutralität – und gleichzeitig versteckt sie Verbrechen und profitiert auch noch von den Verbrechen anderer. ANN GUENTER

## Offen für Fragen von Studenten

LISSABON. Das Interview mit Ai Weiwei entstand im Rahmen der «Lucerne Summer University: Ethics in a Global Context» 2021 am Institut für Sozialethik der Universität Luzern. Zur offiziellen Eröffnung der LSUE traf sich Ai Weiwei zu einem Gespräch mit den LSUE-Studierenden aus aller Welt. GUX